

Selber denken!

Das Leitwort von Horaz, «*Sapere aude*» - «Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen», wurde zum Wahlspruch der europäischen Aufklärung und charakterisierte den Weg des

Menschen in die Neuzeit. Daraus erwachsen die Gleichberechtigung aller Bürger und die Grundlagen der Demokratie. Selber denken ist auch heute unerlässlich.

Was hat das «*Sapere aude*» mit der eidgenössischen Volksabstimmung vom 3. März zu tun?



Auguste Rodin. Die Bürger von Calais

- Wenn Bundesbern Sie am 3. März fragen würde, ob Sie eine Gesellschaft von 20 % Superreichen und 80 % Armen und in völliger Unselbständigkeit in Protektoraten lebenden Menschen wollen – würden Sie dann «ja» sagen? Sicher nicht!
- Wenn Bundesbern Sie fragen würde, ob Sie die Schweiz auflösen und in die Trotzkestisch-Sozialistische Internationale einschmelzen wollen, würden Sie dann «Ja» stimmen? Sicher nicht!

Auf dem Deal von internationalem Grosskapital und sozialistischer Internationale beruht die Globalisierung, beruht der Griff nach den Rohstoff-Reserven der Welt, beruht der Kampf gegen den Nationalstaat als Gesellschafts- und Lebensform, beruht das Ziel einer «einzigsten Weltmacht», einer einzigen Weltregierung und eines einzigen Weltmarktes. Für dieses Bündnis führen das seltsame

Bruderpaar George W. Bush und Tony Blair mit seinen Trotzkestischen im Hintergrund die Kriege der letzten Jahre und diejenigen, die bereits für die nächsten 20 Jahre geplant werden. Zur Zeit ist nur Atempause, weil Munition nachproduziert werden muss ...

Und die UNO ? Welche Rolle spielt sie in diesen Kriegen? Für welche Kräfte hat Bundesbern einen Honecker-reifen Propagandaapparat aufgebaut und sich vom Parlament 2 Millionen Franken bitter verdiente Steuergelder bewilligen lassen? Mary Robinson, die UNO-Hochkommissarin für Menschenrechte hat an der Menschenrechtskonferenz schon ein Jahr vor dem Kosovo-Krieg gesagt: «Wir wissen, dass die Menschenrechtslage im Kosovo sehr schlecht ist. Aber die Autonomie, die sie verlangen, können wir(!) ihnen nicht geben.» Die UNO schwieg dazu, dass Madeleine Albright die

UÇK aufbaute. Die UNO schwieg dazu, dass dieser erste Krieg auf europäischem Boden – 50 Jahre nach dem 2. Weltkrieg – in Gang gesetzt wurde. Die UNO schwieg immer noch, als die Photos des Massakers von Racak sich als Fälschung herausstellten. Die UNO **wollte** in Kosovo ein Protektorat, wie sie es in Bosnien bereits hat und inzwischen in Mazedonien auch.

UNO-Truppen zur Niederhaltung ganzer Länder und zur Bewachung von amerikanischen Luftwaffenstützpunkten wie «Camp Bondsteel» im Kosovo – wie gefällt Ihnen das ? Wollen Sie da «adabei» sein, die Nase zu vorderst haben ? Wenn in 10 Jahren die Abgesandten der Schweiz nur noch bei

**„(...) Die Reform der UNO ist in den letzten Jahren zwar vorangekommen, aber die Clinton-Administration war in den letzten Jahren meistens damit beschäftigt, unsere Zahlungsverpflichtungen zu regeln. Die nächste Regierung muss mithelfen die UNO neu zu erfinden, damit sie zu der Institution wird, wie wir sie wollen.(...)“
Der US-Berater Samuel Berger in „Foreign Affairs“, im November/Dezember 2000**

der UNO Rechenschaft ablegen «dürfen», inwieweit ihre Verwaltungseinheit das politische Plansoll erfüllt hat? Gefällt Ihnen diese Vorstellung? Unser Gleichstellungsbüro in Bern ist lediglich zu diesem Zweck gegründet worden.

Oder wollen Sie lieber solide, neutrale Entwicklungshilfe leisten, wie unser DEZA (Departement für Entwicklung und Zusammenarbeit) es in vielen Ländern macht? Wollen Sie lieber mit den Guten Diensten zum Frieden beitragen, was nur ein



Camp Bondsteel

Nicht-Mitgliedland leisten kann, wenn die UNO selber Kriege führen wird? Wollen Sie lieber den krisen- und kriegsgeschüttelten Völkern dieser Welt das Modell der direkten Demokratie und des subsidiären und föderativen Aufbaus erklären und damit etwas für die Zukunft «Nachhaltiges» leisten: Zu einem Leben in Freiheit und Würde beitragen und das Selbstbestimmungsrecht der Völker stärken? Wollen Sie nicht lieber in diesem Sinne etwas für den Frieden tun? Das geht nur, wenn die Schweiz nicht in die grosse „ Holding “ eintritt.

In der kommenden eidgenössischen Volksabstimmung vom 3. März müssen Sie sich für das eine oder andere entscheiden. Überlegen Sie es sich gut - es lohnt sich.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, den UNO-Beitritt am 3. März abzulehnen

Eidgenössisches Komitee für eine direkt-demokratische, neutrale und souveräne Schweiz
Postfach 2959, 8033 Zürich, Telefon: 01 350 72 75, Telefax 01 350 72 75

www.buergergesprach.ch